



**Konzeption Seminar berufliche  
Orientierung (SbO)  
im  
Lebenshilfe-Werk  
Kreis Waldeck-Frankenberg e.V.**

Stand: 08.08.2024

## **1. Personenkreis/ Zielsetzung**

Grundsätzlich sind alle Klienten der Werkstätten des LHW und die Maßnahmeteilnehmer der Beruflichen Bildung zur Teilnahme an dem Seminar berufliche Orientierung berechtigt.

Neben dem Wunsch zur Teilnahme an dieser Qualifizierungsmaßnahme liegt eine weitere Voraussetzung darin, über Grundkenntnisse und Fähigkeiten zu verfügen, welche ein Praktikum realistisch erscheinen lassen.

Derzeit obliegt die Organisation und Durchführung des SbO den Fachkräften Berufliche Integration (FBI). Die Sozialen Dienste (SD) und Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) wirken im Vorfeld und in der Nachbereitung unterstützend mit.

Ziel ist es, der Teilhabeplanung des Klienten zu entsprechen und durch individuelle interne Qualifizierungsmaßnahmen berufliche Wünsche zu identifizieren und auf einen beruflichen Alltag und Anforderungen außerhalb der Werkstatt für behinderte Menschen vorzubereiten. Jeder Teilnehmer soll im SbO seine individuellen Möglichkeiten erkennen. Dies kann auch bedeuten, dass eine Beschäftigung außerhalb der Werkstatt (noch) nicht in Frage kommt, denn die Teilnahme am Seminar führt nicht zwingend zur Aufnahme eines externen Praktikums.

Die im Folgenden beschriebenen fachlichen, organisatorischen, methodischen und konzeptionellen Vorgehensweisen befinden sich in einer dauerhaften Entwicklungsphase, sie unterliegen einem ständigen Veränderungs-, Verbesserungs- und Ergänzungsprozess.

## **2. Inhalte und Methoden**

Die Ziele, Inhalte und Methoden orientieren sich an den Interessen und Wünschen der einzelnen Teilnehmer und ihren individuellen Fähigkeiten.

Mit den Teilnehmern werden kurze Tests im kulturtechnischen Bereich durchgeführt. Hierdurch wird ein erster Einblick in den individuellen Leistungsstand gegeben, der die grundlegende Planung der weiteren methodischen Vorgehensweisen bestimmt.

Die weiteren Inhalte, sowie das methodische Vorgehen, orientiert sich an der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Gruppe und liegt in folgenden Bereichen:

### **a) Verhalten am Arbeitsplatz**

- Vermittlung von Arbeitstugenden und Schlüsselqualifikationen
- Sozialverhalten
- Kritikfähigkeit
- Umgang mit Konflikten
- Selbsteinschätzung
- Besichtigung eines Betriebes
- Rollenspiele (Vorstellungsgespräch, Konfliktgespräch, telefonische Anfrage)

### **b) Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel**

- Lesen von ÖPNV-Fahrplänen
- Heraussuchen von Verbindungen

- In Einzelfällen praktische Übungen in Kleingruppen

### **c) Umgang mit Geld**

- Lohnabrechnung
- Erarbeitung eines Einnahme-Ausgabe-Schemas

### **d) Vorstellungsgespräch**

- Inhaltliche Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch
- Praktische Vorbereitung (Auftreten, Verhalten, äußeres Erscheinungsbild)
- Umsetzung durch Rollenspiele

### **e) Tätigkeit FBI**

- Basis der FBI-Tätigkeit
- Vorstellung konkreter Beispiele der FBI-Arbeit
- Externes Praktikum, BiB und Übergang in ein Arbeitsverhältnis
- Vertragswesen

### **f) Interessen/Fähigkeiten**

- Das mache ich gern
- Das mache ich nicht gern
- Umsetzung durch Bilderkarten

Theoretische Inhalte werden durch praktische Übungen und Rollenspiele vertieft und erlebbar gemacht. Die Klienten erhalten unmittelbar die Möglichkeit der Erprobung innerhalb der geschützten Seminaratmosphäre, sie erhalten Rückmeldung durch die FBI und die übrigen Teilnehmer. Gemeinsam werden Verhaltensstrategien entwickelt, die in einer realen Bewerbungssituation angewendet werden können und ein angemessen selbstbewusstes Auftreten ermöglichen sollen.

## **3. Rahmenbedingungen und Durchführung**

Die Teilnehmer werden in fünf Tageseinheiten auf die Anforderungen des beruflichen Alltags vorbereitet und erhalten die Möglichkeit, ihre Interessen zu äußern, vorhandene Kompetenzen zu vertiefen, neue Impulse zu erhalten und berufliche Ideen und Vorstellungen zu konkretisieren. Gemeinsam kann durch das Seminar ein Handlungsfeld für einen zukünftigen Praktikumsplatz identifiziert werden.

Nach erfolgreicher Beendigung des Seminars wird ein Folgegespräch unter Beteiligung des zuständigen SD, dem FAB und eventuell Personen des Vertrauens vereinbart. In diesem persönlichen Abschlussgespräch wird eine Perspektive für den weiteren beruflichen Werdegang erarbeitet und dokumentiert.

Die grundsätzliche Akquisition liegt anschließend in den Händen der FBI und ist an den persönlichen und beruflichen Leistungsmöglichkeiten des behinderten Menschen orientiert. Dieser wird in weitere Planungen direkt einbezogen.

#### **4. Fazit**

Die Inhalte des SbO stellen eine berufsorientierte Ergänzung des bestehenden Werkstattangebotes oder des Rahmenlehrplans der Beruflichen Bildung dar und decken Themenbereiche ab, die den Teilnehmenden helfen, Hürden beim Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bewältigen.

Durch gezielte Schulungen wird eine Brücke zwischen betrieblichen Anforderungen und der WfbM/der Beruflichen Bildung geschaffen. Unsicherheiten und Ängsten der Teilnehmenden werden abgebaut, indem sie befähigt werden, ihre individuellen Fähigkeiten einzuordnen. Sie können mögliche berufliche Handlungsfelder identifizieren, die den eigenen Wünschen entsprechen und so eine realistische Perspektive für sich erkennen. Die bereits im Vorfeld des Seminars gezeigte Motivation wird kanalisiert und gemeinsam wird der weitere berufliche Weg entwickelt.